

Eckraum eine reich geschnitzte Wand (Fig. 40), wohl als Zugang zum Schlafzimmer. Seitlich Pilaster, auf deren Postament links gemalt ein Schmetterling, rechts ein Arm, der aus den Wolken eine Krone über ein Herz reicht. Dieses steht auf einer Säule. Die Anschlagleisten der Doppeltüre schmückt oben eine geschnitzte Figur. Auf dem verkröpften Abschlußgesims sitzen über Giebelansätzen zwei Kindengel, die Ranken halten. In der Mitte gemalt das Wappen der 1790 mit „von der Jahn“ geadelten Familie. Die Türe dürfte der Zeit um 1750 angehören.

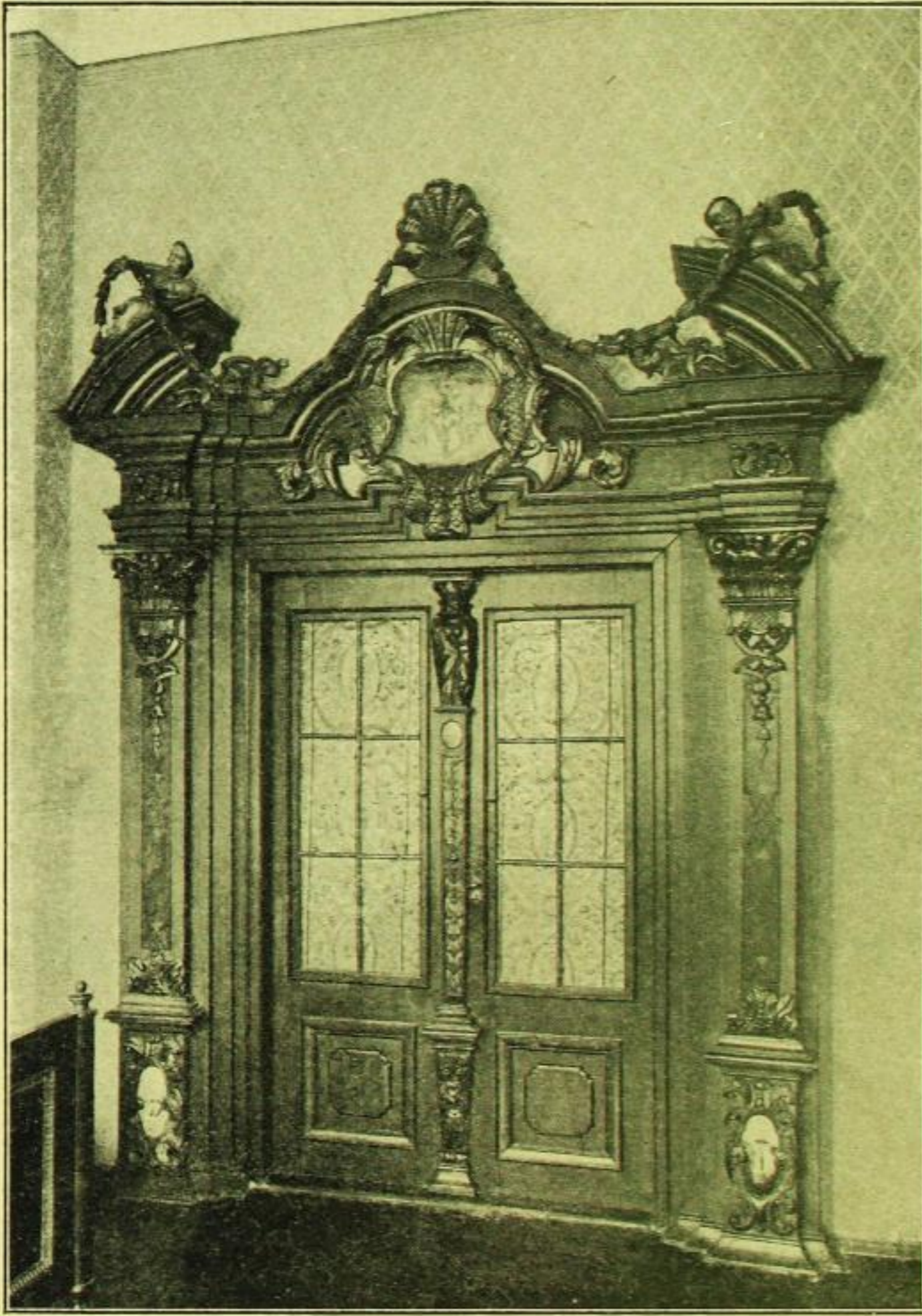


Fig. 40. Bobersen, Herrenhaus, geschnitzte Wand.

Mit profilierter Umrahmung, an den Ecken je ein Ring. Das rechteckige Inschriftfeld ist von einem Rosengehänge umrahmt. Oben eine Sonne.

Die Inschrift lautet:

Dieses Denkmal bezeichnet die friedliche Gruft einer / guten Tochter tieftrauernder Eltern / Frau Henriette Sophia Lehmann / Das Land der Sterblichen begrüßte sie am 15. Oct (?) 1783 in Lommatsch. Ihr Vater ist Herr Johann Gottfried / Fichtner, Königl. Sächß. Kammer-Com . . . und / Gerichtsherr auf (Bober)esen und ihr . Mutter: Frau Sophia / Elisabeth geb. Fischer aus . . . feld. Den 17ten Juny / 1806 schloß sie durch öffentl. Copulation in der Kirche zu Gröba mit Herrn Johan Gottlob Lehmann, Gerichts/herrn auf Obersteina daß Band der heil. Ehe. Hierauf folgte / sie ihren Gatten nach Obersteina.

Gemälde, auf Leinwand, in Öl, achteckig. Dargestellt antike Götterheiten in Wolken. Derbe aber farbig lebendige Arbeit in der Art des Samuel Bottschildt, früher in der Decke des Raumes nördlich von der Flur des Obergeschosses. Stark beschädigte Arbeit aus der ersten Bauzeit, 1912 erneuert.

In einem Raume Möbel, weiß, mit wenigen vergoldeten Schnitzereien und kirschroten Bezügen. Um 1780.

Der Friedhof.

Denkmal der Henriette Sophie Lehmann, † 1807.

Rechteckige, 85 : 186 cm messende Sandsteinplatte, auf einem Steinunterbau liegend.